

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 105/106 (1935)
Heft: 17

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Touristische Erschliessung von Tripolis. Das Augustheft von „L'Ingegnere“ zeigt (mit einem unverhältnismässigen Aufwand von Bildern ziemlich übler Architekturen), was seit der Verwaltung der Kolonie durch Marschall Balbo zur Förderung des Autoreisens geschehen ist. Das Rückgrat dieses Kolonisationswerkes ist eine Autostrasse, die von Tripolis durch fruchtbares Gebiet mit Oliven- und Tabakbau zu dem etwa 100 km südlich gelegenen Garian führt, und durchgehend asphaltiert ist. Von dort verläuft die Strasse in westlicher Richtung durch fast 300 km Steppengebiet nach Nalut; sie hat auf diesem Abschnitt nur noch teilweise befestigte Fahrbahn, z. B. auf dem kurzen Zweigstück nach Jefren. Von Nalut wendet sich die Piste wieder gegen Südwesten, um nach Durchmessung von 325 km völliger Wüste die Oase Gadames zu erreichen. In allen genannten Orten sind komfortable Hotels nach europäischen Begriffen gebaut, die nur den Fehler haben, dass man ihnen die gewollte und gemachte Afrika-Nuance von weitem ansieht — sie wirken wie schlechte Theaterdekorationen. Dazu gehört auch die Verwendung von kleinsten Zweibetträumen in Schiffskojenanordnung an Orten, wo der Boden gewiss nicht allzu teuer, das Klima im oberen Bett dafür bestimmt recht schwül ist. Zum Genuss dieser Oasen führen den Reisenden 16plätzigel Lanciapullmans, deren Wände zur Isolation gegen die Hitze doppelt sind, und die unterwegs Radioverbindung mit den Orten unterhalten.

Ein Kochapparat für 32 V, der sich in den Küchen der Central Railway Station in Sydney bewährt hat, wird im Journal of the Institution of Engineers, Australia, Bd. 6, S. 463 von dem Konstrukteur E. P. Taylor beschrieben. Diese ungewohnt niedrige Spannung bezweckt die Vermeidung von elektrischen Schlägen und die Verlängerung der Lebensdauer des Apparates. Die Heizelemente sind Strahlkörper; ein für 1,5 kW und 1000° C Heiztemperatur berechnetes Element besteht aus Draht von 2,34 mm ϕ und 2,44 m Länge, der in Zickzack-Anordnung etwa 3 mm unter Pfannenboden auf einem Support aus Feuerziegel so montiert ist, dass er sich frei ausdehnen und zusammenziehen kann. Der Leistungsfaktor dieser Apparatur beträgt, an den Klemmen des zugehörigen Transformators gemessen, 0,6 bis 0,99, je nach der Zahl der angeschlossenen Kochelemente. D. L. Th.

Konzentration der Forschung. Aus einem in Glasers Annalen vom 11. September 1935 veröffentlichten Vortrag von Regierungsbaumeister Wesemann „Die Technik im Dritten Reich“ heben wir die Forderung hervor, die gegen 2500 in Deutschland bestehenden privaten Forschungs- und Versuchstellen so zu koordinieren, dass nicht an den gleichen Versuchen eine Unzahl von Werken nebeneinander arbeiten — eine Forderung, deren Verwirklichung (ob durch Schaffung eines „richtungsweisenden“ Reichsforschungsamtes oder durch freiwillige Vereinbarung der beteiligten Firmen) die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Exportindustrie u. U. wesentlich erhöhen dürfte.

Betriebswissenschaftliches Institut der E. T. H. Vom 7. Nov. bis 12. Dez. wird Dipl. Ing. A. Kahn einen Kurs über „Die Grundlagen des wirtschaftlichen Rechnens“ durchführen, je Donnerstags 20.00 bis 21.45 h im Hörsaal II des Hauptgebäudes. Der Kurs hat den Zweck, den Ingenieur und Techniker in die wirtschaftlichen Zusammenhänge und die in allen Branchen sich gleich bleibenden Rechnungsgrundsätze sowohl für Geschäfts- als auch für Betriebs- und Kostenrechnung einzuführen. Die Darstellung ist mit kleinen Übungen verbunden. Kurskosten total 8 Fr. Anmeldung an das Institut erforderlich.

25 Jahre Pilsdecke. Seit der ersten grosszügigen Ausführung von Pilsdecken im Lagerhaus Giesshübel in Zürich (der eine zwei-jährige Versuchsperiode vorausgegangen war) haben sich nun 25 Jahre erfüllt (vergl. „SBZ“, Bd. 87, S. 263*, 22. Mai 1926). Dies gibt der Vereinigung der Freunde des neuen Bauens in Zürich Anlass, mit unserem verdienten und international anerkannten Pionier des Eisenbetonbaues einen rückschauenden Abend zu verbringen, an dem jeder Fachmann willkommen ist (siehe Vortragskalender).

Das Schulhaus Manegg in Zürich-Wollishofen, an der Tannenrauchstrasse, das Arch. Dr. R. Rohn in der Folge des hier ausführlich besprochenen Wettbewerbes (Bd. 99, Juni 1932) erbaut hat, wird heute eingeweiht.

Graphische Sammlung der E. T. H. Die Ausstellung *Bartolomeo Pinelli* (Rom, 1781 bis 1835) dauert bis am 22. Dezember. Sie gibt einen köstlichen Einblick ins römische Leben vor hundert Jahren.

WETTBEWERBE.

Durchgangstrassen und Rheinübergänge in Schaffhausen. Der Z. I. A. hat unter freundl. Mitwirkung der Bauverwaltung Schaffhausen und mit Genehmigung der Baudirektionen Schaffhausen und Zürich die 22 vom Preisgericht besprochenen Entwürfe dieses Wettbewerbes nach Zürich schicken lassen, wo sie vom 25. bis und mit 30. Oktober im Ausstellungssaal 12b des Hauptgebäudes der E. T. H. öffentlich ausgestellt werden; werktags offen von 11 bis 19 h, sonntags von 8 bis 12 h.

LITERATUR.

Elektrizität und Bauen. Unter dieser Ueberschrift ist kürzlich eine schweizerische Schrift erschienen, die in der Form eines sehr ansprechend ausgestatteten kleinen Handbuches alle den Architekten interessierenden elektrischen Anwendungen mit technischer Gründlichkeit und Sachlichkeit sowohl vom Standpunkt der Erstellung und Einrichtung aus als auch hinsichtlich des Betriebes beschreibt und als Einführung in dieses Gebiet für verwandte Berufe vorzügliche Dienste leistet. (Vergl. SBZ“, S. 96 ffd. Bds.). Die *Pariser Zentralstelle* für elektrische Anwendungen „Apel“ hat unter dem Titel **Les Architectes et l'Electricité**

eine Sondernummer ihrer Publikationen herausgebracht, die die gleiche Aufgabe mehr in französischer Art behandelt, reich illustriert ist und dadurch dem hiesigen Architekten auch in allgemein baulicher Hinsicht bedeutendes Interesse bieten kann. Der darin dokumentierte hohe Stand der Elektrifizierung in Haushaltungen, Geschäftshäusern und Anstalten in Frankreich muss für uns Schweizer als Besitzer weisser Kohle anspornend sein.

Um diesen Propaganda-Schriften die ihnen gebührende und im Interesse der schweizerischen Elektrizitäts- und Volkswirtschaft liegende Würdigung verschaffen zu helfen, haben sich die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich von beiden Ausgaben einen gewissen Vorrat gesichert und offerieren daraus den in ihrem Stromabgabebereich besonders tätigen Architekten, soweit der Vorrat reicht, *kostenlose Uebergabe*. Interessenten, die glauben, den immerhin ziemlich teuren Schriften auch die angemessene Aufmerksamkeit schenken zu können, belieben sich unter Angabe des Gewünschten an die E. K. Z., Schöntalstrasse 8, Zürich 4, zu wenden.

Der Lichtverbrauch Europas. Von *Bruno Seeger*. 96 S. mit 13 Abb. und Zahlentafeln. Berlin 1935, Franckh'sche Verlags-handlung. Preis kart. 4 RM.

Das umfangreiche Zahlenmaterial gibt Antwort auf die Fragen nach der Zahl der heutigen Lichtverbraucher, der Grösse ihres Energieverbrauches für Beleuchtung, die Beeinflussung des Kraftwerkbetriebes durch diesen Verbrauch, die erzielten Einnahmen und den Entwicklungsverlauf.

Eingegangene Werke, Besprechung vorbehalten:

Hydrographisches Jahrbuch der Schweiz 1934. Herausgegeben vom *Eidg. Amt für Wasserwirtschaft*. Bern 1935, zu beziehen beim Sekretariat dieses Amtes und in den Buchhandlungen. Preis kart. 27 Fr.

Festigkeitslehre mittels Spannungsoptik. Von Prof. Dr. L. Föppl und Priv.-Doz. Dr. Ing. H. Neuber. Gr. 8°, 115 S. mit 80 Abb. München und Berlin 1935, Verlag von R. Oldenbourg. Preis kart. RM. 6,60.

Für den Text-Teil verantwortlich die REDAKTION:
CARL JEGHER, WERNER JEGHER, K. H. GROSSMANN.
Zuschriften: An die Redaktion der SBZ, Zürich, Dianastrasse 5 (Telephon 34507).

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Schweizer Ingenieur- und Architekten-Verein. Mitteilungen des Sekretariates.

Auszug aus dem Protokoll der 5. Sitzung des Central-Comité vom 23. August 1935.

1. Mitgliederbewegung.

Durch *Zirkulationsbeschluss vom 4. bis 26. Juni 1935* sind folgende Kollegen als Mitglieder aufgenommen worden:

Kurt Siegfried, Dr. phil. u. Dr. sc. nat. h. c., Chemiker, Zofingen	Aargau
Emil Müller, Masch.-Ingenieur, Basel	Basel
Henry Daxelhofer, Architekt, Thun	Bern
Walter Haemmig, Architekt, Muri	Bern
Walter Weyermann, Bau-Ingenieur, Bern	Bern
Dr. Emil Hess, Forstwirt, Bern	Bern
Willy Schudel, Elektro-Ingenieur, Schaffhausen	Schaffhausen
Marc Renaud, ing.-électricien, Ste. Croix	Vaudoise
Joseph Koller, ing.-mécancien, Lausanne	Vaudoise
Anton Baumann, Architekt, Luzern	Waldstätte
Carl Lippert, Architekt, Zürich	Zürich